



# Rathaus Umschau

**Freitag, 8. Dezember 2023**

Ausgabe 235

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› Glückwünsche für Michael Krüger zum 80. Geburtstag	3
› Gut geimpft gesund durch die Feiertage	4
› „Fairtrade Stadt München“ feiert zehnjähriges Jubiläum	5
› Kreativpark: Planung der neuen öffentlichen Grünfläche	7
› Der Holzplatz soll ruhiger und grüner werden	9
› Werner-von-Siemens-Gymnasium mit Schulpreis ausgezeichnet	10
› Entwicklung der Street Art in München auf 40 Metern	11
› Abfallwirtschaftsbetrieb: Wertschätzung ja – Trinkgeld nein	12
› Bauzentrum: Online-Infoabend „Schimmel vorbeugen“	12
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>13</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Sonntag, 10. Dezember, 11 bis 17 Uhr, Tollwood Winterfestival, Theresienwiese, Hexenkessel**

Bürgermeister Dominik Krause eröffnet die Jubiläumsveranstaltung „10 Jahre Fairtrade Stadt München“. Das stadtweite Bündnis lädt alle Münchner\*innen zur Feier mit Musik und buntem Mitmachprogramm ein, zudem gibt es Informationen rund um den Fairen Handel. Vor zehn Jahren wurde die Stadt München, die in diesem Jahr beim bundesweiten Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ den 1. Platz in der Kategorie Großstadt gewonnen hat, erstmalig mit dem Titel „Fairtrade Stadt“ für das vielfältige Engagement ausgezeichnet. Im Bündnis „Fairtrade Stadt München“ engagieren sich Vertreter\*innen der Stadtverwaltung, der Zivilgesellschaft und der Kirchen sowie von Fairhandelsorganisationen und Weltläden, um den Fairen Handel in München voranzubringen. Das Bündnis organisiert vielfältige Angebote und Aktivitäten zum Fairen Handel.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet.  
(Siehe auch unter Meldungen)

Wiederholung

## **Sonntag, 10. Dezember, 14.30 Uhr, Sendlinger-/Ecke Dultstraße**

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft und Chef des Münchner Christkindlmarkts, begrüßt vor dem Krampuslauf den Organisator Tom Bierbaumer, Obmann der 1. Münchner Krampusgruppe „Sparifankerl Pass“, sowie die teilnehmenden Gruppen aus Bayern, Österreich und Südtirol.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Film- und Fotoaufnahmen geeignet.

Wiederholung

## **Montag, 11. Dezember, 9.30 bis 10.30 Uhr, Kreisverwaltungsreferat, Trausaal 2, Ruppertstraße 11**

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Zentralisierung des Standesamts München laden Oberbürgermeister Dieter Reiter und Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gradl zu einem Pressegespräch ein. Die Veranstaltung bietet Gelegenheit, auf die Entwicklung und Bedeutung des Standesamts in den letzten 25 Jahren zurückzublicken und über zukünftige Pläne zu sprechen. Neben dem Leiter des Standesamts, Gerhard Benedikt, werden auch die erste Braut, die im zentralisierten Standesamt geheiratet

hat, sowie das erste weibliche und männliche gleichgeschlechtlichen Paar, das dort getraut wurde, für Fragen zur Verfügung stehen.

Wiederholung

**Montag, 11. Dezember, 18 Uhr, Münchner Kammerspiele, Werkraum**

Anke Buettner, seit 2019 Leiterin der Monacensia im Hildebrandhaus, wird bei einer Preisverleihung vom Dachverband der Bibliotheksverbände, Bibliothek & Information Deutschland (BID) e.V. für ihr herausragendes Engagement und ihre bedeutende Rolle bei der Förderung von Literatur, Diversität und dem öffentlichen Zugang zu kulturellen Schätzen mit der Karl-Preusker-Medaille geehrt. Die Veranstaltung findet vor geschlossener Gesellschaft statt. Die Laudatio hält Frauke Burgdorff, Stadtbaurätin der Stadt Aachen.

**Achtung Redaktionen:** Akkreditierung für Presseverter\*innen bitte per E-Mail an [preusker@bideutschland.de](mailto:preusker@bideutschland.de)

**Mittwoch, 13. Dezember, 14 Uhr, Rathaus, Raum 200**

Bürgermeisterin Verena Dietl überreicht Bernd Zschesche die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ für seinen langjährigen ehrenamtlichen Einsatz in der Suchthilfe.

## Meldungen

**Glückwünsche für Michael Krüger zum 80. Geburtstag**

(8.12.2023) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert dem Münchner Ehrenbürger Dr. h. c. Michael Krüger zum bevorstehenden 80. Geburtstag: „Große Literatur, so hast Du einmal gesagt, sitze immer schon auf den Schultern von Riesen und wachse von dort aus ins Freie, ins Offene. Wie ich Dich kenne, wirst Du nun abwinken, aber natürlich bist Du inzwischen selbst einer dieser Riesen, ja eine Art lebendes Gedächtnis der literarischen Republik, um das sich längst eigene Legenden ranken. Ob Dein berüchtigtes kurzes Schlafpensum, das ruhelose Arbeiten an so vielem gleichzeitig – oder Deine öffentlichen Kopfstände! Wenn Dir gerade danach war, hast Du Dich, sogar am Verlagsstand auf der Buchmesse oder mitten im Restaurant, einfach mal für eine Viertelstunde auf den Kopf gestellt, um auszuruhen und alles aus etwas anderer Perspektive zu betrachten. Dein besonderer, unangepasster Blick auf die Welt findet sich darin eindeutig wieder.

Du hast Dein Leben ganz der Sprache, dem Buch, der Literatur verschrieben. Unter Deinem jahrzehntelangen Wirken wurde der Carl Hanser Verlag zu einem der renommiertesten deutschsprachigen Häuser, dessen

Autorinnen und Autoren regelmäßig die größten Literaturpreise erhalten. Dort fandest Du einen lebendigen, menschlichen Ort und eine literarische Heimat. Für viele, die Du verlegt hast, warst Du bald alles zugleich: Lektor, Psychologe, Freund und nicht zuletzt ‚wunderbares Klatschmaul‘, wie der große Cees Nooteboom Dich liebevoll nannte.

Mit all den Anekdoten ließe sich ein ganzes literarisches Jahrhundert erzählen: Wie Du mit Elias Canetti am Piccadilly Circus in London zwischen tausenden kreischender Beatles-Fans standest. Oder mit Umberto Eco nachts im Fernsehen alte Kriminalfilme schautest. Oder Erich Fried Dich zur Wahrsagerin geschickt hat. Viele herrliche und berührende Episoden können wir nun endlich auch nachlesen in Deinem jüngst erschienenen Buch ‚Verabredung mit Dichtern‘.

Zu den vielen großen Auszeichnungen, die Du erhalten hast, zählt auch der Kulturelle Ehrenpreis der Landeshauptstadt München. Damals, im Jahr 2000, beklagtest Du in Deiner kämpferischen Rede eine Verflüchtigung der Kultur, die den ‚Bürger zum Verbraucher und Marktteilnehmer‘ degradiere und die Idee des weltoffenen Europas einer ‚pompösen und leeren Sprache des Erfolgs‘ opfere. Was habe da ein ‚Schriftsteller alten Schlages‘ überhaupt noch beizutragen? Sehr viel, möchte ich Dir auch jetzt noch zurufen. Wann, wenn nicht heute, da die demokratischen Errungenschaften auch in Europa erschreckend stark angefochten werden, brauchen wir Deinen mitreißenden Scharfsinn und Deinen beharrlichen Glauben an die verbindende Kraft der Kultur, und wer, wenn nicht Du, könnte dies glaubhaft verkörpern?

Bitte erhalte Dir – und uns allen – Deine Liebe zur Sprache, Deine Überzeugung, dass die Literatur die Welt zu einem besseren Ort machen kann. Ich wünsche Dir für das kommende Lebensjahr nur das Beste, vor allem Gesundheit, persönliches Wohlergehen sowie allzeit Freude und Erfolg bei Deinen Vorhaben. Ich hoffe, dass Du Deinen Geburtstag im Kreise derer, die Dir am Herzen liegen, feiern kannst.“

### **Gut geimpft gesund durch die Feiertage**

(8.12.2023) Angesichts der bevorstehenden Feiertage empfiehlt das Gesundheitsreferat die Impfungen gegen Grippe, Corona und Pneumokokken insbesondere für Risikogruppen.

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass wir die kommenden Feiertage und den Start ins neue Jahr 2024 gesund verbringen können. Impfungen leisten einen wichtigen Beitrag für ein unbeschwertes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familie und Freunde.“

Die jährliche Impfung gegen Grippe und Covid-19 schützt vor schwerwiegenden Krankheitsverläufen. Eine Grippe ist, ebenso wie Corona, keine

harmlose Erkrankung. Vielmehr kann sie für bestimmte Menschen sogar lebensbedrohlich werden. Die Impfung zur Verhinderung der Grippe und Covid-19 ist insbesondere für Personen über 60 Jahren, schwangere Frauen und Menschen mit Vorerkrankungen zu empfehlen. Auch alle Personen, die in der Betreuung oder Pflege dieser Personen tätig sind, können durch die eigene Impfung den betreuten Personenkreis schützen. Impfungen gegen Grippe und Covid-19 werden auch von Apotheken durchgeführt. Ein weiterer wirksamer Schutz vor schweren Lungenentzündungen ist die Pneumokokkenimpfung. Diese ist gerade in der kalten Jahreszeit wichtig für Personen über 60 Jahre und für Menschen mit Vorerkrankungen und besonders für diese Risikogruppen von großer Bedeutung.

Für alle, die in dieser Zeit reisen, Freunde oder Familienangehörige treffen und sich gemeinsam in geschlossenen Räumen aufhalten, wird hier nochmals an die wichtigsten Verhaltensregeln erinnert, denn einfache Verhaltensregeln haben eine große Wirkung:

- Lüften: Regelmäßiges Lüften reduziert das Risiko von Virenübertragungen.
- Händehygiene: Regelmäßig die Hände gründlich mit Seife waschen ist einer der effektivsten Wege, um die Ausbreitung von Krankheitserregern zu verhindern.
- Wer leichte Symptome einer Atemwegserkrankung hat, bleibt bitte für 3 bis 5 Tage und bis zur deutlichen Besserung zu Hause und trägt bei einem Treffen eine Mund-Nasen-Maske. In schwereren Fällen bitte in ärztliche Behandlung begeben.
- Ein korrekt getragener Mund-Nase-Schutz oder eine Maske schützt in Innenräumen zusätzlich vor Infektionen. An diese Möglichkeit, sich selbst zu schützen, sollten insbesondere Personen, die zu einer Risikogruppe gehören, denken.

Bitte auch jeden Arztbesuch nutzen, um den Impfausweis mit dem Arzt zu besprechen. Hat man alle empfohlenen Impfungen? Ist etwas für 2024 zu planen? Bitte auch an notwendige Auffrischimpfungen und an die HPV-Impfung gegen Krebs für Mädchen und Jungen ab 9 Jahren denken.

Weitere Informationen sind zu finden unter:

- [www.impfen-info.de/grippeimpfung](http://www.impfen-info.de/grippeimpfung)
- [www.infektionsschutz.de/coronavirus/schutzimpfung](http://www.infektionsschutz.de/coronavirus/schutzimpfung)
- [www.impfen-info.de/impfempfehlungen/fuer-erwachsene/pneumokokken](http://www.impfen-info.de/impfempfehlungen/fuer-erwachsene/pneumokokken)

### **„Fairtrade Stadt München“ feiert zehnjähriges Jubiläum**

(8.12.2023) Seit zehn Jahren ist München Fairtrade Stadt. Am Sonntag, 10. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschenrechte, feiert das stadtweite Bündnis „Fairtrade Stadt München“ dieses besondere Jubiläum. Mit einem bunten Mitmach-Programm gibt es im Hexenkessel auf dem Toll-

wood Winterfestival von 11 bis 17 Uhr viel zu entdecken. Auch Freund\*innen der guten Musik kommen auf Ihren Geschmack: Die Unterbibberger Hofmusik und die Salsaband Caribe 6 werden den Tag musikalisch gestalten. Und der Ort für die Feierlichkeiten könnte nicht besser gewählt sein: 2013 erhielt München auf dem Tollwood Festival die erste Auszeichnung als Fairtrade-Stadt.

Christine Kugler, Referentin für Klima- und Umweltschutz: „Wir wollen die Welt immer noch ein bisschen besser machen und Menschen in benachteiligten Regionen helfen, ihre ökonomischen und ökologischen Grundlagen zu verbessern. Deshalb engagiert sich München seit Jahren für die Förderung des Fairen Handels in der Stadtgesellschaft. Fairer Handel sorgt für faire Bezahlung, menschenwürdige Arbeitsbedingungen und einen schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen. Das Motto „Global denken, lokal handeln“ ist gerade für den Fairen Handel ein wichtiger Ansatzpunkt. Ein Ansporn für die nächsten Jahre, denn es gibt weiterhin viel zu tun!“

Im Münchner Bündnis „Fairtrade Stadt München“ engagieren sich Vertreter\*innen der Stadtverwaltung, der Zivilgesellschaft und der Kirchen sowie von Fairhandelsorganisationen und Weltläden, um den Fairen Handel in München voranzubringen. Das Bündnis organisiert vielfältige Angebote und Aktivitäten zum Fairen Handel: Veranstaltungen, Fachgespräche, nachhaltige Bildungsangebote an Schulen und anderen Lernorten, in Kirchengemeinden und vieles mehr.

Vor zehn Jahren wurde München erstmals für das vielfältige Engagement ausgezeichnet, der Stadtrat hatte damals grünes Licht für die Bewerbung gegeben. Seitdem wurde der Titel alle zwei Jahre erneuert.

München ist eine von über 820 Fairtrade-Städten in Deutschland, die sich an der weltweiten Kampagne beteiligen. Das globale Netzwerk der Fairtrade-Towns umfasst über 2.000 Kommunen in insgesamt 36 Ländern. Die Fairtrade-Towns Kampagne bietet der Stadt München konkrete Handlungsoptionen zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals – SDGs), die 2015 verabschiedet wurden.

Die Landeshauptstadt München hat in diesem Jahr außerdem beim bundesweiten Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt den 1. Platz in der Kategorie Großstadt gewonnen. Insgesamt 125 Kommunen bewarben sich 2023 bei diesem 2003 ins Leben gerufenen Wettbewerb, der Städte und Gemeinden für ihr lokales Engagement im Bereich Fairer Handel und Faire Beschaffung auszeichnet. Also ein doppelter Grund zu feiern.

Weitere Informationen zur Fairtrade-Towns-Kampagne und zum Fairen Handel in München finden sich online unter [www.fairtrade-towns.de](http://www.fairtrade-towns.de) sowie unter [www.muenchen-fair.de](http://www.muenchen-fair.de) und [www.muenchen.de/fair](http://www.muenchen.de/fair).  
(Siehe auch unter Terminhinweise)

### **Kreativpark: Planung der neuen öffentlichen Grünfläche**

(8.12.2023) Der Bauausschuss des Stadtrats hat das Baureferat beauftragt, die Entwurfsplanung für eine neue öffentliche Grünfläche im Kreativpark zu erarbeiten. Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Inn mitten des Kreativquartiers entsteht ein neuer grüner Anziehungsort für alle Altersgruppen. Trotz vielfältiger Nutzungsangebote wird der Kreativpark auch durch sein Biodiversitätskonzept überzeugen. Unsere Planung sieht artenreiche Lebensräume für Flora und Fauna vor. Sie schafft die Grundlage für eine ausbalancierte Mischung aus vielfältigen sportlichen Aktivitätszonen, Erholungsmöglichkeiten und Klimaanpassung – mitten im dicht besiedelten Quartier.“

Das sogenannte Kreativquartier entsteht zwischen Dachauer-, Schwere-Reiter- und Heißstraße – ein urbanes Stadtquartier, in dem sich Wohnen und Arbeiten künftig mit Kunst, Kultur und Wissen verbindet. Hier, in unmittelbarer Nachbarschaft zu Tonnen- und Jutierhalle, entsteht eine neue, parkartige öffentliche Grünanlage. Sowohl der Baumbestand als auch die geplanten zahlreichen Baum- und Strauchpflanzungen sorgen künftig für eine natürliche Beschattung in den heißen Sommermonaten. 133 neue Bäume werden gepflanzt. Alle Hauptwege werden adaptiv und insektenfreundlich mit LED-Technik beleuchtet. Im Zusammenhang mit der Maßnahme realisiert das Baureferat auch eine öffentliche Toilette.



So soll die neue Grünfläche im Kreativpark aussehen. (Visualisierung: Baureferat)

Um für alle Alters- und Nutzergruppen ein adäquates Angebot in der öffentlichen Grünanlage zu schaffen, hat die Hauptabteilung Gartenbau des Baureferats im Vorfeld eine zweistufige Kinder- und Bürger\*innen-Beteiligung durchgeführt. Stadtdirektor Florian Hochstätter, Leiter des Baureferates

Gartenbau: „Es ist uns ein großes Anliegen, für die zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer zu planen und zu bauen, so dass später die Identifikation mit den Angeboten und deren Akzeptanz gegeben ist. Dazu ist die Beteiligung der Bürger\*innen und speziell der Kinder am Planungsprozess unverzichtbar.“

Das Gestaltungskonzept sieht in der Mitte der großen zentralen Grünfläche eine tieferliegende, große Rasenfläche als Spiel- und Liegewiese vor. Der nördliche Spielbereich mit der Größe von zirka 1.000 Quadratmetern erhält eine 2,60 Meter hohe Kletterwand. Drei nebeneinander platzierte Baumhäuser mit barrierefreiem Zugang auf zwei unterschiedlichen Ebenen schaffen mit Tunnel, Stegen und zwei Rutschen ein vielseitiges Kletter- und Bewegungsangebot. Ein Kletterwald mit Seilen und Netzen, verschiedene Schaukeln und ein Spielhäuschen für die kleineren Kinder ergänzen die Spielmöglichkeiten. Entlang der Spielfläche werden zahlreiche Sitzbänke, -kanten und -körbe platziert. Auch ein Treffpunkt mit Tisch-Bank-Kombinationen zum Picknicken, Begegnen und Austauschen entsteht in der Mitte. Ein weiterer rund 700 Quadratmeter großer Spielplatz westlich der Tonnenhalle widmet sich dem Thema Wasser. Für Erwachsene ist eine wassergebundene Wegedecke als Boulefläche vorgesehen.

Auf dem Spielplatz östlich der Jutierhalle wird eine große Kletterskulptur errichtet – das „JuTier“. Mit Elementen wie einer Pendelbrücke, Hangelstangen, Kletter- und Balancierseilen fordert es insbesondere Kinder im sportlichen Spiel. Geplant ist aber auch eine Bewegungsskulptur für alle Altersgruppen. Unter anderem mit Inklusionsbarren, Reckstangen sowie Liegestütz- und Armzugelementen wird zudem ein Sportangebot geschaffen, das auch für Rollstuhlfahrer\*innen nutzbar ist.

Im Rahmen von QUVID, dem Kunst-am-Bau-Programm der Landeshauptstadt München, sollen temporäre, ortsspezifische Kunstprojekte im künftigen Kreativpark gemeinsam mit den Künstler\*innen des Kreativquartiers realisiert werden. Ziel ist es, das Potenzial der dort ansässigen Kunst- und Kulturszene für alle Nutzer\*innen sichtbar zu machen.

Der Bezirksausschuss 9 (Neuhausen-Nymphenburg), der Städtische Beraterkreis Barrierefreies Planen und Bauen und der Behindertenbeirat haben den Planungen zugestimmt. Die Gesamtprojektkosten belaufen sich auf 7,97 Millionen Euro. Der derzeitige Terminplan sieht den Beginn der Bauarbeiten im Sommer 2025 vor, so dass die Fertigstellung im Sommer 2027 erfolgen kann.

**Achtung Redaktionen:** Mehr Informationen sind zu finden im Beschluss des Bauausschusses des Stadtrats vom 5. Dezember (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10785).



### **Der Holzplatz soll ruhiger und grüner werden**

(8.12.2023) Der Stadtrat hat das Baureferat beauftragt, aufgrund der großen Zustimmung im Bürgerbeteiligungsverfahren die Entwurfsplanung für die Neugestaltung des Holzplatzes auf Basis der Konzeptstudie aufzunehmen und das Ergebnis zur Projektgenehmigung vorzulegen.

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Für das Baureferat sind Ideen, Wünsche und Bedürfnisse der Menschen vor Ort, wie hier am Holzplatz, eine zentrale Grundlage für Projektplanungen. Wir haben in unseren Workshops vor Ort eine sehr hohe Beteiligung gesehen und großen Zuspruch für unsere Gestaltungskonzept bekommen. Die Menschen aus dem Quartier haben deutlich gemacht, dass sie sich eine Umgestaltung wünschen, die mehr Grün und mehr Aufenthaltsqualität bringt.“

Derzeit liegen die Defizite des Holzplatzes vor allem in der Dominanz des ruhenden Verkehrs. Das Queren auf die jeweils gegenüberliegende Platzseite ist durch die unangemessen breiten Fahrbahnen und die eingeschränkte Sicht durch parkende Fahrzeuge gefährlich, insbesondere für Kinder und ältere Menschen. Die bestehende Grünausstattung ist unbefriedigend und stark zergliedert.

Um die Potenziale des Platzes zu nutzen und ein adäquates Angebot für alle zu schaffen, hat das Baureferat im Oktober 2022 eine Bürgerbeteiligung zur Neugestaltung des Holzplatzes durchgeführt. Die Dringlichkeit der geplanten Maßnahme wurde von einer sehr großen Mehrheit der Bürger\*innen bestätigt. Vor allem die Vorschläge zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und die Situation für Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen unter Entfall von Parkplätzen zu verbessern, fanden umfassende Zustimmung. Das Stimmungsbild ergab eine deutliche Präferenz für die Planungsvariante, die das Umgestalten der inneren Platzfläche sowie anliegender Straßen und Straßenseiten mit dem Entfall von rund 50 Stellplätzen vorsieht. Demnach erhalten die Fußgängerflächen und die Fahrbahnen am Holzplatz einen einheitlichen Belag und die Querungsmöglichkeiten werden optimiert. Soweit es möglich ist, sollen die Verkehrsflächen niveaugleich ausgebaut werden. Sieben neue Bäume können gepflanzt werden. Nach Einschätzung des Mobilitätsreferats bedarf es einer Anpassung der Parkregeln innerhalb des Gebietes, um entfallene Parkmöglichkeiten zu kompensieren. So befindet sich etwa eine neue Lieferzone in der Pestalozzistraße vor Hausnummer 23 bereits in der Umsetzung.

Die Umgestaltung des Holzplatzes geschieht auf Wunsch des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt). Auch Oberbürgermeister Dieter Reiter war im Sommer 2019 vor Ort und hatte sich für mehr Aufenthaltsqualität und eine großzügige homogene Platzgestaltung ausgesprochen. Der Bezirksausschuss wird in den weiteren Planungsprozess eingebunden. Die Planungen sind mit dem Mobilitätsreferat abgestimmt.

**Achtung Redaktionen:** Mehr Informationen sind zu finden im Beschluss des Bauausschusses des Stadtrats vom 5. Dezember 2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 11126).

### **Werner-von-Siemens-Gymnasium mit Schulpreis ausgezeichnet**

(8.12.2023) Mit seinem Engagement im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) setzt das Städtische Werner-von-Siemens-Gymnasium bundesweit Maßstäbe. Auf dem Deutschen Schulleiterkongress (DSLK) erhielt die Münchner Schule dafür den erstmals verliehenen DSLK-Schulpreis. Die Jury würdigte insbesondere, wie strukturiert und partizipativ Schulleiter Mike Lausmann und sein Team das Thema BNE an die Schule bringen. Insgesamt nahmen 40 Schulen an dem mit 50.000 Euro dotierten Wettbewerb teil. Das Städtische Werner-von-Siemens-Gymnasium gehört als einzige bayerische Einrichtung zu den fünf Gewinnerschulen. Initiator des DSLK-Schulpreises und Ausrichter des Deutschen Schulleitungskongresses sind die Lehrkräftegewerkschaft Verband Bildung und Erziehung (VBE) und das Unternehmen Fleet Education; gestiftet wird der Preis von der Versicherungsgruppe Signal Iduna. Die Schirmherrschaft übernahm Dr. Eckart von Hirschhausen mit seiner Stiftung „Gesunde Erde – Gesunde Menschen“. Neben von Hirschhausen gehörten der Jury u.a. Michael Fritz, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Kinder forschen, Dr. Roman Luckscheiter, Generalsekretär der deutschen UNESCO-Kommission, Roland Hipp, Geschäftsführender Vorstand Greenpeace Deutschland, und die Bundeselternratsvorsitzende, Christiane Gote, an.



Für das Städtische Werner-von-Siemens-Gymnasium nehmen Katharina Cardenas Doria (Lehrkraft, 2. Reihe, 2.v.r) und Schüler Felix Luley (1.Reihe, 2.v.r.) den Schulpreis entgegen.

Stadtschulrat Florian Kraus: „Ich gratuliere dem Städtischen Werner-von-Siemens-Gymnasium zu der bundesweiten Auszeichnung. Sie zeigt mir auch, dass das 2022 vom Stadtrat verabschiedete Handlungsprogramm ‚BNE VISION 2030‘ den Schulen in München hervorragende Rahmenbedingungen für die strukturelle Verankerung von BNE gibt.“

Das preisgekrönte BNE-Konzept des Städtischen Werner-von-Siemens-Gymnasiums ist bereits vor fünf Jahren verschriftlicht und seitdem kontinuierlich weiterentwickelt worden. Kernstück ist der sogenannte Whole School Approach, also die Ausrichtung aller Aktivitäten einer Schule unter dem Leitbild der nachhaltigen Entwicklung.

Über die damals geschaffenen Strukturen habe die Schule eine neue Partizipationskultur aufgebaut, erläutert Schulleiter Mike Lausmann. „In unserem Forum N entscheiden Lehrkräfte, Schüler\*innen und Eltern gemeinsam, welche Ideen und Projekte pro Schuljahr umgesetzt werden – innerhalb wie außerhalb des Unterrichts. Jede Meinung zählt, neben dem demokratischen Prozess üben wir dabei auch das tolerante, diskriminierungskritische Miteinander.“ Wertvolle Impulse habe die Schule von externen Partnern erhalten: „Ökoprojekt MobilSpiel e. V. und Nord Süd Forum e. V. waren wichtige Begleiter auf unserem Weg zu einer nachhaltigen Schulkultur, dafür bedanken wir uns herzlich.“

### **Entwicklung der Street Art in München auf 40 Metern**

(8.12.2023) Bis Anfang April ist hinter dem Rathaus am Marienhof in der Landschaftstraße, entlang der Baustelle zur 2. Stammstrecke, auf einer Plakatwand ein kleiner Abriss zur Entwicklung der Street Art in München zu sehen. Initiiert von Munich Art in Zusammenarbeit mit dem Künstler und Autor Martin Arz sind auf rund 40 Metern Länge einige der wichtigsten Schritte über die Entwicklung von München als Pionierstadt der deutschen Graffiti-Bewegung Anfang der 1980er Jahre bis ins Jahr 2023 dargestellt. Am Montag, 11. Dezember, 17.30 bis 19 Uhr, laden die Initiatoren zur Eröffnung der Plakatwand „Street Art München“ mit einer Führung ein. Neben Textinformationen werden an der Plakatwand Kunstwerke von lokalen und internationalen Künstler\*innen der Urban Art gezeigt. Die Standorte der ausgewählten Abbildungen sowie weitere Murals aus den Bereichen Graffiti und Street Art sind in einem Stadtplan mit Vorschlägen verschiedener Street-Art-Routen markiert.

Die Ausstellung ist, ganz im Sinne der internationalen Street-Art-Bewegung, im öffentlichen Raum barriere- und kostenfrei zugänglich und lädt alle Münchner\*innen und Besucher\*innen der Landeshauptstadt ein, selbst auf Entdeckungstour zu gehen.

Zur Verfügung gestellt wird die Fläche von der DB Netz AG, in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat.

**Achtung Redaktionen:** Anfragen bitte per E-Mail an [art@munichart.de](mailto:art@munichart.de).

### **Abfallwirtschaftsbetrieb: Wertschätzung ja – Trinkgeld nein**

(8.12.2023) In der Weihnachtszeit möchten sich viele Münchner\*innen bei „ihren“ Müllwerker\*innen für die harte Arbeit bedanken, die sie tagtäglich leisten. Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) macht darauf aufmerksam, dass Geschenke für Mitarbeiter\*innen des AWM, wie für alle Beschäftigten des öffentlichen Dienstes, grundsätzlich nicht zulässig sind. Nur ausnahmsweise erlaubt die Antikorruptionsrichtlinie der Landeshauptstadt München, einmalig im Kalenderjahr Sachgeschenke und Gutscheine bis zu einem Höchstwert von 25 Euro anzunehmen.

Kommunalreferentin und 1. Werkleiterin des AWM Kristina Frank: „Es ist großartig, dass die Münchner\*innen die Arbeit der Müllwerker\*innen so wertschätzen und sich zur Weihnachtszeit erkenntlich zeigen wollen. Selbstverständlich dürfen sie das auch. Unsere Müllwerker\*innen freuen sich immer über ein freundliches Wort und ein ‚Dankeschön‘.“

Bargeld dürfen die Beschäftigten des AWM nicht annehmen. Ebenso dürfen sie keinerlei Geschenke oder Zuwendungen akzeptieren, für die eine Gegenleistung gefordert wird, wie zum Beispiel die Mitnahme von Zusatzmüll. Der AWM bittet alle Münchner\*innen, diese Regeln einzuhalten und städtische Beschäftigte nicht zur Annahme von Geld oder größeren Geschenken zu überreden.

„Sie bringen damit die Beschäftigten in eine sehr schwierige Situation, die im schlimmsten Fall mit dem Verlust des Arbeitsplatzes geahndet werden muss“, sagt Sabine Schulz-Hammerl, 2. Werkleiterin des AWM.

### **Bauzentrum: Online-Infoabend „Schimmel vorbeugen“**

(8.12.2023) Das Bauzentrum München lädt am Mittwoch, 13. Dezember, 18 Uhr, zum Online-Infoabend „Schimmel vorbeugen – auch bei verringerter Raumtemperatur“ ein. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Online-Anmeldung ist erforderlich unter <https://t1p.de/jpocq>

Viele Menschen senken im Winter die Raumtemperaturen, um Energie und Heizkosten zu sparen. Bei ungünstigen raumklimatischen Bedingungen kann sich jedoch rasch Schimmel bilden, denn Heizen und Lüften hängen physikalisch zusammen und beeinflussen das Schimmelwachstum. Dadurch entstehen auch gesundheitliche Risiken. Die Kosten für eine dann notwendige Sanierung können die erhofften finanziellen Einsparungen bei den Heizkosten übersteigen. Die Diplom-Biologin Pamela Jentner erläutert, welche vorbeugenden Maßnahmen – wie zum Beispiel richtiges Lüften – dazu beitragen, Probleme mit Schimmel zu vermeiden, und was zu tun ist, wenn sich bereits Schimmel gebildet hat.

Weitere Infos unter [veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum](https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum@muenchen.de](mailto:bauzentrum@muenchen.de) oder telefonisch unter 54 63 66-0.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 8. Dezember 2023

## **Leerstehende Wohnungen – Verschont die Stadt den Freistaat?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 3.8.2023

**Leerstehende Wohnungen – Verschont die Stadt den Freistaat?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 3.8.2023

**Antwort Sozialreferentin Dorothee Schiwy:**

In Ihrer Anfrage vom 3.8.2023 führen Sie Folgendes aus:

*„Wohnungen, die ohne triftigen Grund länger als drei Monate leer stehen, gelten als ‚zweckentfremdet‘. Dies stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und kann mit bis zu 500.000 Euro geahndet werden.*

*Das zuständige Münchner Sozialreferat spricht sich dafür aus, dass der Freistaat Bayern die Regelungen zur Zweckentfremdung bzw. deren Nachweis noch verschärft. Ausgerechnet mehrere Häuser im Eigentum des Freistaats sind nun kürzlich in einer Beschlussvorlage des Sozialausschusses aufgetaucht als ‚leerstehend‘ – und das schon seit mehreren Jahren. Die Immobilien werden laut Vorlage der Stadt vom Freistaat ‚in ihrem aktuellen Zustand‘ überlassen, die Kosten für die Instandsetzung übernimmt die Stadt.*

*Die Nachfragen unserer Fraktion wurden vom Leiter des Amtes für Wohnen und Migration im Ausschuss nicht zufriedenstellend beantwortet.“*

Für die gewährte Verlängerung der Frist für die Beantwortung Ihrer Anfrage bedanke ich mich.

Zu Ihrer Anfrage vom 3.8.2023 nimmt das Sozialreferat im Auftrag des Herrn Oberbürgermeisters wie folgt Stellung:

Nachfolgend gehe ich gerne auf Ihre gestellten Fragen ein. Darüber hinaus wird ergänzend auch auf die Ausführungen in der Antwort des Sozialreferats auf Ihre Anfrage Nr. 20-26/F 00479 vom 14.10.2022 („Wie viele Grundstücke des Freistaats Bayern werden durch dauerhaften Leerstand zweckentfremdet?“) verwiesen.

Das Sozialreferat legt dem Stadtrat ferner jährlich eine ausführliche statistische Zusammenfassung zum Vollzug des Zweckentfremdungsrechts vor. Die entsprechenden Sitzungsvorlagen sind im Ratsinformationssystem abrufbar.

Zuletzt erfolgte eine solche Bekanntgabe mit entsprechenden Angaben für das Jahr 2022 in der Sitzung des Sozialausschusses am 22.6.2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 09416).

**Frage 1:**

Wie viele Verfahren wegen Zweckentfremdung wurden von der LH München bisher satzungsgemäß eingeleitet? Bitte getrennt auflisten nach privaten und staatlichen Eigentümern.

**Antwort:**

Das Sozialreferat leitet sowohl bei jedem begründeten Verdacht auf eine mögliche Zweckentfremdung von Wohnraum als auch nach einer Antragstellung zur Genehmigung einer Zweckentfremdung ein entsprechendes Verwaltungsverfahren ein.

Im Rahmen dieser Verfahren müssen die jeweiligen Besonderheiten jedes einzelnen Sachverhalts zwingend individuell geprüft und gewürdigt werden.

Aus der nachstehenden Übersicht geht hervor, wie viele Verwaltungsverfahren (in Bezug auf Wohneinheiten, WE) vom Sozialreferat hinsichtlich einer möglichen Zweckentfremdung von Wohnraum seit dem erstmaligen Inkrafttreten der Satzung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnraum (ZeS) am 1.1.2009 eingeleitet wurden.

Jahr	Anzahl der eingeleiteten Verfahren gesamt (WE)
2022	4.172
2021	3.253
2020	2.647
2019	2.900
2018	2.982
2017	2.695
2016	2.386
2015	2.741
2014	2.153
2013	2.332
2012	2.377
2011	1.690
2010	1.908
2009	1.991
<b>Summe</b>	<b>36.227</b>

Die Angaben in vorstehender Tabelle berücksichtigen sämtliche eingeleitete Verfahren.

Enthalten sind sowohl Verfahren, die aufgrund eines gestellten Antrags zur Genehmigung einer Zweckentfremdung eingeleitet wurden, als auch Verfahren, die das Sozialreferat von Amts wegen einleitete, z.B. nach einem eingegangenen Hinweis auf eine mögliche Zweckentfremdung.

Sofern ein Antrag gestellt wurde, wurden bzw. werden (bei derzeit noch laufenden Verfahren) die jeweiligen Verfahren mit der Entscheidung über den Antrag beendet.

Bei Verfahren, die von Amts wegen eingeleitet wurden, erfolgte bzw. erfolgt eine Verfahrensbeendigung, wenn sich der Verdacht auf eine Zweckentfremdung nicht bestätigte bzw. bestätigt.

In den übrigen Fällen, in denen eine illegale (und auch nicht genehmigungsfähige) Zweckentfremdung gegeben war bzw. ist, wurde bzw. wird mit verwaltungsrechtlichen Mitteln auf eine zeitnahe Beendigung der Zweckentfremdung und eine anschließende Aufnahme der bestimmungsgemäßen Nutzung der jeweiligen Räume zu Wohnzwecken hingewirkt.

Das Sozialreferat ist – wie die gesamte öffentliche Verwaltung – an den rechtsstaatlichen Grundsatz der Gleichbehandlung gebunden.

Für die Einleitung und Durchführung von zweckentfremdungsrechtlichen Verfahren ist es daher unerheblich, wer Eigentümer\*in des betreffenden Wohnraums ist.

Für jede\*n Eigentümer\*in gelten die selben Maßgaben und Kriterien zum Vorliegen, zur Zulässigkeit bzw. zur Genehmigungsfähigkeit einer Zweckentfremdung von Wohnraum.

Eine rechtliche Bevorzugung oder Benachteiligung einer\*s speziellen Eigentümer\*in nur aufgrund seiner rechtlichen Natur ist strikt unzulässig.

Ferner ist das Sozialreferat an den ebenso rechtsstaatlichen Grundsatz des Gesetzesvorrangs gebunden. Ein Handeln des Sozialreferats entgegen geltender rechtlicher Bestimmungen verbietet sich aufgrund dessen selbstverständlich.

Auch hinsichtlich des hier gegenständlichen Wohnraums in Hartmannshofen wurden Verwaltungsverfahren eingeleitet, um die Sachverhalte zu prüfen.

Das Sozialreferat trat im Rahmen dieser Verfahren in Bezug auf jeden einzelnen Wohnraum schriftlich an die zuständige Immobilienverwaltung des Freistaats Bayern heran, um die genauen Umstände des jeweiligen Leerstands zu ermitteln.



Da nach Darstellung des Freistaats Bayern für die Landeshauptstadt München keine rechtfertigenden Gründe für die Leerstände ersichtlich waren (vgl. § 4 Abs. 2 Nrn. 1 und 2 ZeS) wurden vom Sozialreferat formelle Anhörungsverfahren – als Voraussetzung für etwaige Anordnungen mit Zwangsgeldandrohungen zur Beendigung einer Zweckentfremdung – durchgeführt.

Parallel zu den Verwaltungsverfahren haben sich Herr Oberbürgermeister Reiter sowie ich mich persönlich beim Freistaat Bayern für ein zügiges Verfahren eingesetzt. Denn Leerstände der öffentlichen Hand sind für Bürger\*innen in unserer Stadt schwer nachvollziehbar.

Eine gesonderte statistisch auswertbare Erhebung, ob es sich bei der\*dem jeweiligen Eigentümer\*in um eine natürliche (Privat-)Person oder um eine (Gebiets-)Körperschaft des öffentlichen Rechts – oder auch um eine juristische Person wie z.B. eine GmbH – handelt, erfolgt mangels rechtlicher Erforderlichkeit für das Verfahren nicht.

**Frage 2:**

*Gab es Fälle von Zweckentfremdung durch weitere öffentliche Eigentümer? Wenn ja, welche und wie viele?*

**Antwort:**

Eine Aufstellung, welche und wie viele Zweckentfremdungen gegebenenfalls durch weitere öffentlich-rechtliche Stellen erfolgten, bedingt einen unverhältnismäßig hohen Rechercheaufwand.

**Frage 3:**

*In wie vielen Fällen und in welcher Höhe wurden bisher Strafen verhängt? Wurden diese auch tatsächlich gezahlt?*

**Antwort:**

Die illegale Verwendung oder Überlassung von Wohnraum für andere als Wohnzwecke stellt eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit einem Bußgeld in Höhe von bis zu 500.000 Euro je Wohneinheit geahndet werden kann (vgl. § 14 Abs. 1 ZeS).

Das Bußgeld dient als Sanktionsmittel für eine begangene Ordnungswidrigkeit (in diesem Fall die illegale Zweckentfremdung von Wohnraum).

In nachfolgender Tabelle sind die Höhen der in den vergangenen 10 Jahren im Rahmen entsprechender Ordnungswidrigkeitenverfahren festgesetzten Bußgelder dargestellt.

Jahr	Anzahl erlassener Bußgeldbescheide	Höhe der festgesetzten Bußgelder gesamt (€)
2022	35	517.910
2021	35	2.427.978
2020	29	738.180
2019	42	1.093.300
2018	53	982.000
2017	50	851.100
2016	39	396.350
2015	36	129.550
2014	19	97.100
2013	21	137.600
<b>Summe</b>	<b>359</b>	<b>7.371.068</b>

Bei den aufgeführten Werten handelt es sich um die vom Sozialreferat festgesetzten (verhängten) Beträge. Diese Beträge sind nicht zwangsläufig auch tatsächlich in voller Höhe vereinnahmt worden.

Im Zuge eines Rechtsbehelfsverfahrens gegen einen Bußgeldbescheid kann die Höhe eines konkreten Bußgeldes gerichtlicherseits neu festgesetzt (gemindert) werden.

Werden rechtskräftig festgesetzte Bußgelder tatsächlich von der\*dem Pflichtigen nicht (oder nicht in voller Höhe) entrichtet, werden grundsätzlich entsprechende Maßnahmen zur finanziellen Beitreibung durchgeführt.

**Frage 4:**

*Hat das Sozialreferat bei institutionellen Eigentümern bisher auf Strafen verzichtet?*

*Wenn ja, warum?*

**Antwort:**

Wie bereits ausgeführt, unterliegt das Sozialreferat dem Grundsatz der Gleichbehandlung.

Der Umstand, wer Eigentümer\*in eines Wohnraums ist, hat keine Auswirkungen für das im Falle einer (möglichen) Zweckentfremdung von Wohnraum vom Sozialreferat durchzuführende Verfahren.

Sollte sich im Rahmen der jeweiligen Prüfung ergeben, dass eine illegale Zweckentfremdung vorliegt, werden in jedem entsprechenden Sachverhalt durch das Sozialreferat sowohl verwaltungsrechtliche (zur Beendigung

der illegalen Zweckentfremdung) als auch ordnungswidrigkeitenrechtliche Maßnahmen (zur Sanktionierung) vorgenommen.

**Frage 5:**

*Was hat die LHM bewogen, die leerstehenden Wohnungen des Freistaats in Hartmannshofen auf eigene Kosten wieder in Stand zu setzen (siehe Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 09647) statt wie in § 13 (3) der Wohnraumzweckentfremdungssatzung (ZeS) vorgesehen, dies dem Freistaat als Eigentümer anzuordnen?*

**Antwort:**

Nach § 13 Abs. 3 Satz 1 ZeS kann durch das Sozialreferat eine Instandsetzung unbewohnbaren Wohnraums angeordnet werden, wenn diese mit einem vertretbaren Aufwand möglich ist.

Der Erlass einer solchen Anordnung ist durch das Sozialreferat im Falle der angesprochenen sitzungsvorlagengegenständlichen Anwesen (von Ihnen angesprochene Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 09647) nicht erfolgt, da die Voraussetzungen für eine solche Anordnung nicht gegeben sind.

Es handelt sich bei den betreffenden Immobilien nicht um unbewohnbaren Wohnraum.

Die gegenständlichen, vom Freistaat Bayern zur Nutzung übernommenen, Häuser weisen bei der Übernahme vielmehr einen bewohnbaren Zustand auf.

Mit den in vorgenannter Sitzungsvorlage verwendeten Begriffen „Instandsetzung“/„Instandhaltung“ sind Reparaturen kleineren Umfangs im laufenden Betrieb gemeint und keinesfalls Arbeiten größeren Ausmaßes, die erst die Voraussetzungen für die beabsichtigte Nutzungsaufnahme schaffen würden.

Zusammenfassend wird festgestellt, dass das Sozialreferat den Freistaat Bayern aus den dargestellten Gründen keinesfalls „verschont“, sondern alle Prüfungen und Verfahren ohne Rücksichtnahme auf die rechtliche Natur der\*des Eigentümer\*in durchführt.

Ich hoffe, auf Ihr Anliegen hinreichend eingegangen zu sein. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 8. Dezember 2023

## **Verwaltungslotse für den Handwerksbetrieb einrichten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Beppo Brem, Mona Fuchs, Dominik Krause, Gudrun Lux, Christian Smolka, Andreas Voßeler und Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

## **Drohende Schließung des St. Josefs-Heims**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexandra Gaßmann, Thomas Schmid und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

## **Wohngeldnovelle**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion)

## **Wann und wie wird über die Zukunft des Heizkraftwerkes Nord entschieden?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner und Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion)

**Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus**

**München, den 08.12.2023**

## **Verwaltungslotse für den Handwerksbetrieb einrichten**

### **Antrag**

Das Kreisverwaltungsreferat wird beauftragt, zur besseren Koordination der städtischen Genehmigungsverfahren für den Handwerksbetrieb, eine Stelle einzurichten.

### **Begründung:**

Handwerker\*innen müssen sich in ihren Genehmigungsverfahren häufig mit verschiedenen Verwaltungsstellen auseinandersetzen. Wir wollen Bürokratie abbauen, Genehmigungsverfahren digitalisieren und mit einem Verwaltungslotsen eine\*n ständige\*n Ansprechpartner\*in für das Handwerk bei der Stadtverwaltung einrichten. Die Person ist gleichzeitig als Berater\*in, Mittler\*in und Koordinator\*in tätig und dient zudem als Schnittstelle für die referatsübergreifende Projektgruppe zum Management des öffentlichen (Straßen-)Raums zum Thema Digitalisierung.

### **Fraktion Die Grünen – Rosa Liste**

Dominik Krause  
Mona Fuchs  
Christian Smolka  
Gudrun Lux  
Sebastian Weisenburger  
Paul Bickelbacher  
Beppo Brem  
Anja Berger  
Andreas Voßeler

Mitglieder des Stadtrates

## ANTRAG

An Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



08.12.2023

### Drohende Schließung des St. Josefs-Heims

Die Landeshauptstadt München verhindert die angekündigte Schließung des St. Josefs-Heims in Haidhausen und prüft folgende Schritte:

1. Finanzielle Zuschüsse der Landeshauptstadt, um das Heim zu erhalten, und eine ausnahmsweise Befreiung von Gebäudevorschriften, um den Weiterbetrieb im vorhandenen Gebäude zu ermöglichen.
2. Sektoraler Bebauungsplan zur Sicherstellung, dass am Standort des St. Josefs-Heims auch künftig eine Alten- und Pflegeeinrichtung bestehen muss und eine anderweitige Nutzung des Grundstücks ausgeschlossen wird. Dies unter Beachtung, ob eine Nutzung der Immobilie des St. Josefs-Heims für andere Zwecke als bisher (z.B. Verkauf an einen Investor und Errichtung von Eigentumswohnungen) rechtlich überhaupt zulässig wäre (die Mittel zum Erwerb der Grundstücke Eggernstraße 6 im Jahre 1862, Preysingstraße 21 im Jahre 1881 sowie Preysingstraße 23 und 25 im Jahre 1906 waren vermutlich zweckgebunden gestiftet / geschenkt worden).
3. Erwerb und Betrieb der Immobilie des St. Josefs-Heims durch die Landeshauptstadt München (z.B. über das „MünchenStift“), um sicherzustellen, dass auch künftig dort eine Alten- und Pflegeeinrichtung betrieben wird.

### Begründung

Der Bezirksausschuss 5 Au-Haidhausen wurde über die drohende Schließung des traditionsreichen Altenpflegeheims St. Josef in Haidhausen mit über 60 Pflegeplätzen informiert (an die Mitarbeiter des Heims erging ein Brief am 22.11.2023). Für viele pflegebedürftige Menschen aus Haidhausen ist das St. Josefs-Heim ihre Heimat; die Angehörigen wissen, dass die Pflegebedürftigen dort gut und in ihrer gewohnten Umgebung untergebracht sind.

Viele alte Menschen aus Haidhausen sind bereits auf der „Warteliste“ des St. Josefs-Heims oder haben bisher darauf vertraut, im Falle der Pflegebedürftigkeit dort den Lebensabend zu verbringen. Der Stadtbezirk ist auf das Heim dringend angewiesen. Wenn das Heim in der bisherigen Trägerschaft nicht fortgeführt werden kann, muss alles getan werden, damit auch in Zukunft eine Alten- und Pflegeeinrichtung in vergleichbarer Größe an diesem Standort betrieben wird.

Für das Zusammenleben im Stadtbezirk ist es unverzichtbar, dass alte Menschen, wenn sie pflegebedürftig werden, einen Heimplatz in ihrer gewohnten Nachbarschaft finden und nicht in andere Stadtteile ausweichen müssen. Der prozentuale Anteil und die absolute Anzahl älterer und pflegebedürftiger Personen werden in den nächsten Jahren zunehmen. Es ist nicht hinnehmbar, dass solche Menschen durch den Wegfall von bestehenden Pflege-Institutionen aus dem Stadtbezirk verdrängt werden.

**Prof. Dr. Hans Theiss (Initiative)**

Stv. Fraktionsvorsitzender

**Alexandra Gaßmann**

Stadträtin

**Thomas Schmid**

Stadtrat

Prof. Dr. Jörg Hoffmann  
Gabriele Neff  
Fritz Roth  
Richard Progl



FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

08.12.2023

### **Anfrage Wohngeldnovelle**

Am 06.12.2022 wurde die Wohngeldreform in der Süddeutschen Zeitung als „Bürokratiemonster“ bezeichnet.<sup>1</sup> Seit dem 1. Januar 2023 ist die Reform nun in Kraft getreten. Seitdem haben weit mehr Menschen als bisher ein Anrecht auf den staatlichen Zuschuss zur Miete. Allein in der Stadt München hat sich der Kreis der Berechtigten somit verdreifacht. Bis zum Ende des Jahres 2023 rechnet man aktuell mit bis zu 25.000 eingereichten Anträgen.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wie sieht die aktuelle Situation bei der Besetzung der Stellen für die Gruppenleitungen in der Wohngeldstelle aus, nachdem bei der letzten Ausschreibung durch Mangel an Bewerbungen diese unbesetzt blieben?
2. Wie viele Anträge pro Mitarbeiter pro Tag werden mit den 56,67 VZÄ (aktuell) + 20 zusätzlichen VZÄ (so von Grün-Rot-CSU beschlossen) bearbeitet?
3. Wie wirkt sich die von OB Reiter angekündigte Vereinfachung des Antragsverfahrens auf die Arbeitsbelastung pro Mitarbeiter pro Tag aus?
4. Was ist der aktuelle Stand zum Softwareupdate, welches die Antragsbearbeitung erleichtern soll?

Stadträte: **Prof. Dr. Jörg Hoffmann** (Fraktionsvorsitzender)  
**Gabriele Neff** (stellv. Fraktionsvorsitzende)  
**Fritz Roth**  
**Richard Progl**

---

<sup>1</sup> <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-wohngeld-hartz-iv-sozialhilfe-mieten-1.5709465>



An den Oberbürgermeister  
Herr Dieter Reiter  
80331 München

München, 8. Dezember 2023

### **Anfrage**

#### **Wann und wie wird über die Zukunft des Heizkraftwerkes Nord entschieden?**

„Streit und Verwirrung um die Zukunft des Heizkraftwerkes Nord“<sup>1</sup>. So titelt die SZ über den Stand der Umstellung des Heizkraftwerkes (HKW) Nord 2 von Steinkohle auf Erdgas. Obwohl das HKW Nord 2 Fokus eines Bürgerbegehrens war, weiß die Münchner Öffentlichkeit aktuell nicht, was am Standort geplant ist. Dem Artikel zufolge sind selbst das Wirtschaftsreferat (RAW) und die Stadtwerke München (SWM) selbst unterschiedlicher Meinung. Die Linke/ Die PARTEI hat immer wieder darauf hingewiesen, dass eine lange Laufzeit des Kraftwerkes mit Gas und eine höhere Ausnutzung des Kraftwerkes zu mehr CO<sub>2</sub>-Emissionen führen kann, was im Sinne des erfolgreichen Bürgerentscheides „Raus aus der Steinkohle“ dringlichst verhindert werden sollte.

Durch einen Änderungsantrag unserer Fraktion wurde beschlossen, dass für die Entscheidung zur Umstellung von Kohle auf Erdgas „alle relevanten Informationen“ vorzulegen sind<sup>2</sup>. Dies war allen Fraktionen wichtig, ist aber bis heute nicht geschehen. Das RAW und die SWM müssen hier für Klarheit sorgen, um die Öffentlichkeit bei einem so wichtigen Thema nicht weiter im Dunkeln zu lassen.

#### **Wir bitten daher den Oberbürgermeister, folgende Fragen zu beantworten:**

1. Wird der Stadtrat noch einmal endgültig mit der Umstellung des Heizkraftwerkes Nord 2 von Kohle auf Erdgas befasst? Wenn ja, wann wird darüber im Stadtrat entschieden?
2. Wie gehen die SWM und das RAW mit dem Punkt 3 des Beschlusses vom 20. Juni 2023 um?
3. Wird es einen Beschluss zur Laufzeitbegrenzung und zu einer reduzierten Fahrweise des Heizkraftwerkes Nord 2 geben?

---

<sup>1</sup> <https://www.sueddeutsche.de/muenchen/muenchen-heizkraftwerk-nord-kohle-gas-umstellung-protest-1.6314470?reduced=true>

<sup>2</sup> <https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/7720295?dokument=v7814680>

**Stadtratsfraktion**

**DIE LINKE. / Die PARTEI**

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

4. Mit welchen jährlichen und gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen rechnen die SWM beim Betrieb mit Erdgas und Steinkohle für die angestrebte Betriebslaufzeit bis 2035 für Erdgas (Steinkohle bis 2028)? Mit welchen Kosten für die CO<sub>2</sub>-Zertifikaten rechnen die SWM nach ihren internen Annahmen für die Entwicklung der Zertifikatspreise?
5. Findet eine Kommunikation zwischen dem RAW und SWM zum Thema der Umstellung des HKW Nord 2 statt oder wie erklären sich die unterschiedlichen Aussagen in der Presse?
6. Aufgrund diverser Rechtsauskünfte ist ein Umbau zu Gas im Kohleblock rechtlich nur zulässig, wenn der Umbau im Bestand Block 2 mit der Genehmigung aus 1991 identisch ist. Werden die Stadtwerke München zeitgerecht eine Änderungsgenehmigung dazu beantragen oder wenigstens – mit Beifügung erforderlicher Unterlagen – bei der Regierung von Oberbayern eine Änderungsanzeige einreichen, damit die Genehmigungsbehörde die weiteren rechtlichen Schritte wenigstens prüfen kann?

**Initiative:**

**Stadtrat Stefan Jagel**

Gezeichnet:

Stadträtin Marie Burneleit

Stadträtin Brigitte Wolf

Stadtrat Thomas Lechner

**Stadtratsfraktion**

**DIE LINKE. / Die PARTEI**

dielinke-diepartei@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 8. Dezember 2023

## **Hausinstallationen und Wasserzähler vor Frost schützen**

Pressemitteilung SWM

## **Bildung für alle: Ambulante Lerngruppen Schulkinder**

Pressemitteilung SWM

## **Terminhinweis**

Pressemitteilung MVG

## **Nach Wintereinbruch: MVG am Freitag wieder im Regelbetrieb**

Pressemitteilung MVG

## **Der MVV-Verbundraum wächst: Mit dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2023 beginnt eine neue Ära**

Pressemitteilung MVV

## **Winterlicher Tierpark Hellabrunn wieder geöffnet**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

## Hausinstallationen und Wasserzähler vor Frost schützen

(8.12.2023) Der Winter hat München im Griff. Deshalb appellieren die SWM an die Münchner\*innen, Wasserzähler und Hausinstallationen gegen Frost zu sichern. Denn durch Frost geplatzte Wasserleitungen bringen für Betroffene neben Unannehmlichkeiten auch erhebliche Kosten mit sich. Kellerfenster und Schachtdeckungen sollen deshalb unbedingt geschlossen sein. In besonders frostgefährdeten Räumen sollten darüber hinaus die Wasserzähler mit Isoliermaterial geschützt oder diese Räume erwärmt werden.

Die SWM appellieren außerdem an alle Haus- und Grundbesitzenden, Hydranten und andere Löschwasser-Entnahmestellen im Umkreis von einem Meter schnee- und eisfrei zu halten. Besonders vor Wohngebäuden, Betrieben, Garagen, Tankstellen und Lagerhäusern müssen die Zapfeinrichtungen für die Feuerwehr rasch auffindbar sein.

## Bildung für alle: Ambulante Lerngruppen Schulkinder

**(8.12.2023) Die SWM Bildungsstiftung fördert die ambulanten Lerngruppen im Dominik-Brunner-Haus der Johanniter mit 23.000 Euro. Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Familien können dort regelmäßigen und kostenlosen Nachhilfeunterricht wahrnehmen.**



v.l.: Waisuddin Fakhri, Einrichtungsleiter des Dominik-Brunner-Hauses der Johanniter, und seine Stellvertreterin Sibylle Vogt freuen sich über den Förderscheck aus den Händen von Martin Janke, Geschäftsführer der SWM Bildungsstiftung.

Foto: SWM

Aufholen, wiederholen, dranbleiben und Lernerfolge spüren: Das Projekt „Ambulante Lerngruppen“ ermöglicht es Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien, oftmals mit Migrationshintergrund, aus dem Einzugsgebiet des Dominik-Brunner-Hauses in München-Ramersdorf die Teilnahme an qualifiziertem, regelmäßigem und kostenfreiem Nachhilfeunterricht. Aufgrund der Lernlücken, die unter anderem durch den Lockdown in der Corona-Pandemie entstanden sind, ist das Angebot besonders notwendig.

Seit 2020 gibt es deshalb 16 kleine Lerngruppen für Kinder und Jugendliche, die nicht an der täglichen, regulären außerschulischen Betreuung der Kinder- und Jugendeinrichtung teilnehmen können. Pädagogische Honorarfachkräfte bieten von Montag bis Donnerstag Hausaufgabenbetreuung, sprachliche und schulische Unterstützung und Nachhilfe an. Die Räumlichkeiten des Dominik-Brunner-Hauses der Johanniter sind für ihr Lernangebot im Stadtteil bekannt. Die Heranwachsenden verbessern ihre Deutschkenntnisse, ihre schulischen Leistungen und ihre Lernmotivation nimmt zu.

„Uns geht es letztendlich um gesellschaftliche Integration dieser Kinder, fast alle mit Migrationshintergrund in erster Generation. Hier finden sie Spaß am Lernen, erleben erste Lernerfolge und die Schulnoten verbessern sich“, sagt Waisuddin Fakhri, Einrichtungsleiter des Dominik-Brunner-Hauses der Johanniter.

Martin Janke, Geschäftsführer der SWM Bildungsstiftung: „Kinder und Jugendliche benötigen häufig Unterstützung beim Lernen. Daher fördern wir gerne das Angebot der Johanniter-Unfall-Hilfe im Dominik-Brunner-Haus. Nicht jede Familie in München hat die finanziellen Mittel, um ihren Kindern Lernunterstützung oder Nachhilfe zu ermöglichen. Die engagierten pädagogischen Fachkräfte leisten hier wertvolle Arbeit, damit Kinder und Jugendliche aus der Umgebung bei ihrem Lernstoff aufholen, dranbleiben und Lernerfolge erleben können.“

**Hinweis:** Die Fotos stehen auf [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse) bei der Meldung zum Download zur Verfügung.

#### **Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Regionalverband München**

Die Johanniter-Unfall-Hilfe, Regionalverband München ist mit rund 500 hauptamtlichen Mitarbeitern, mehr als 1.435 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und fast 67.000 Fördermitgliedern ein eigenständig agierender Verband der Johanniter. Der Regionalverband München mit seinen Dienststellen und Einrichtungen in der Stadt München und im Landkreis engagiert sich in den Bereichen Rettungs- und Sanitätsdienst, Katastrophenschutz, Betreuung und Pflege von alten und kranken Menschen, Fahrdienst für Menschen mit eingeschränkter Mobilität und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Dazu gehört auch das Dominik-Brunner-Haus in München-Ramersdorf.

Weitere Infos: [www.dominik-brunner-haus.de](http://www.dominik-brunner-haus.de)  
und [www.johanniter.de/muenchen](http://www.johanniter.de/muenchen)

#### **SWM Bildungsstiftung**

Viele junge Menschen verfügen über Begabungen, die sie aufgrund ihrer sozialen Herkunft oder mangels Unterstützung nicht entfalten können. Schulen können eine solche fehlende familiäre Förderung nur sehr eingeschränkt ausgleichen. Daher will die SWM Bildungsstiftung dazu beitragen, dass sich auch die Begabungen dieser jungen Menschen entwickeln können. Unter dem Motto „Chancen ermöglichen – Erfolge erleben“ will die SWM Bildungsstiftung Projekte fördern, die die Bildungschancen benachteiligter Kinder und Jugendlicher verbessern. Dies reicht von der frühkindlichen Bildung im Kindergartenalter über die Unterstützung von Schülern bis hin zu Förderung von zusätzlichen Bildungsabschlüssen an Hochschulen. Mit ihrem Grundstockvermögen von 20 Millionen Euro rangiert die SWM Bildungsstiftung unter den größten sich im Bildungssektor engagierenden Stiftungen Deutschlands.

Weitere Infos: [www.swm-bildungsstiftung.de](http://www.swm-bildungsstiftung.de)

#### **Pressekontakt**

##### **SWM Bildungsstiftung**

Pressesprecherin Bettina Heß  
089/23 61-50 42  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)

##### **Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Regionalverband München**

Pressesprecher Gerhard Bieber  
089/72011-31  
E-Mail: [medien.muenchen@johanniter.de](mailto:medien.muenchen@johanniter.de)

# MVG Information für die Medien

8.12.2023

## Terminhinweis für Redaktionen

**Montag, 11. Dezember 2023, 10:30 Uhr**

Zentrale der Stadtwerke München

Emmy-Noether-Straße 2 (U-Bahn, Bus und Tramhaltestellen Westfriedhof,  
Borstei, Stadtwerke München)

### **Jahresvorschau Baustellen im Bereich der MVG 2024**

Die Stadtwerke München (SWM) und die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) möchten gemeinsam mit dem Mobilitätsreferat der Landeshauptstadt München frühzeitig einen Ausblick auf bereits heute für das kommende Jahr absehbare große Bau- und Sanierungsmaßnahmen geben, die notwendig sind, um die Infrastruktur fit für die Zukunft zu machen.

Es informieren MVG-Chef Ingo Wortmann und Mobilitätsreferent Georg Dunkel. Außerdem stehen Ansprechpartner aus den Fachbereichen Verkehrsinfrastruktur, Großprojekte sowie der Planung von Ersatzverkehren für Gespräche zur Verfügung.

#### **Herausgeber**

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

#### **Ansprechpartner**

Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvg.de](mailto:presse@mvg.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)

# MVG Information für die Medien

8.12.2023

## Nach Wintereinbruch: MVG am Freitag wieder im Regelbetrieb

Nachdem die Straßen und Schienen an der Oberfläche am ersten Dezemberwochenende nicht mehr sicher befahrbar waren, musste die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) mit Ausnahme der unterirdischen U-Bahnstrecken den Betrieb vorübergehend komplett einstellen. Seitdem haben



Räumtrupps durchgehend Schnee, Matsch und Eis von den Strecken geräumt. Am Freitag, 8. Dezember, fährt auch die Tram wieder auf allen Linien im Regelbetrieb. Bus und U-Bahn waren bereits vorher zum Normalbetrieb zurückgekehrt.

Als letzte Strecke geht im Laufe des Freitags der Abschnitt Großhesseloher Brücke – Grünwald der Tram 25 wieder in den Fahrgastbetrieb. Zuvor war am Vormittag der Abschnitt Effnerplatz – St. Emmeram der Linien 16/37 wieder in Betrieb gegangen.

MVG-Chef Ingo Wortmann: „Natürlich haben wir Notkonzepte. Das haben wir während Corona auch unter Beweis gestellt. In der Situation vom vergangenen Wochenende war aber unter keinen Umständen ein sicherer Betrieb möglich – nicht mit und auch nicht ohne Fahrgäste. Wir hatten Unfälle und Entgleisungen. Insofern war es richtig, den Betrieb einzustellen. Ich möchte mich bei allen bedanken, die teilweise rund um die Uhr, am Wochenende und mitten in der Nacht, daran gearbeitet haben, dass wir den

### Herausgeber

Stadtwerke München GmbH  
Pressestelle  
Telefon: +49 89 2361-5042  
E-Mail: [presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)  
[www.swm.de](http://www.swm.de)

### Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG  
Maximilian Kaltner  
Telefon: +49 89 2361-6042  
E-Mail: [presse@mvb.de](mailto:presse@mvb.de)  
[www.mvg.de](http://www.mvg.de)



# MVG Information für die Medien

Betrieb Stück für Stück wieder aufnehmen konnten. Danke auch an die Fahrgäste, die zum Teil mit viel Geduld und Verständnis reagiert haben und sich auf allen Kanälen bedankt haben, teilweise auch direkt bei den Räumtruppen und Fahrern.“

## Warum wurde der Betrieb eingestellt?

Durch die hohe Last des schnell und in großen Mengen gefallenen Schnees sind Bäume und Äste auf die Oberleitungen gefallen. Dazu mussten auf einigen Streckenabschnitten der Strom abgeschaltet werden, damit die Feuerwehr die Oberleitung wieder freimachen konnte.



Andere Streckenabschnitte hat die Feuerwehr aus Sicherheitsgründen vorsorglich gesperrt. Ein Großteil der Weichen ließ sich nicht mehr stellen und war gestört, da der Autoverkehr Schnee, Matsch und Eis in die Rillen gedrückt hat. Zu diesem Zeitpunkt war kein sicherer Betrieb mehr möglich. Das gilt auch für die Fahrzeuge, die teilweise noch ohne Fahrgäste unterwegs waren, um die Strecke freizuhalten.

Auch der Busverkehr musste nach mehreren Unfällen aus Sicherheitsgründen vollständig eingestellt werden, weil die Straßen und die Haltestellen nicht geräumt und damit nicht befahr- und begehbar waren.

## Warum hat es so lange gedauert, bis die Trams wieder fahren?

Das größte Problem war das Eis, das sich durch die unumgängliche Einstellung des Betriebs in den Rillenschienen gebildet hat. Verstärkt haben das Problem Räumarbeiten mit kleineren Räumfahrzeugen, die zusätzlich Schnee, Matsch und Eis in die Rillen gedrückt haben, wo es umgehend gefror.

Der gleiche Effekt zeigte sich noch viel intensiver an den Übergängen, an denen Autos die Schienen kreuzen. Diese haben sich zu einem dauerhaften Problem entwickelt. Auch dort wurden Schnee, Matsch und Eis von den Autos in die Rillen

# MVG Information für die Medien



gedrückt, wo alles gefror und eine Gefahr zu entgleisen verursachte: Ein Sonderfahrzeug und eine Trambahn sind bei den Räumarbeiten entgleist. Aus diesem Grund konnte das Eis nur manuell mit Salz, Kratzeisen und Bohrhämmern gelöst werden. Das ist auch der Unterschied zum Winter 2006, bei dem nach dem Schneefall unmittelbar Tauwetter eintrat, das nicht zu Vereisungen führte.

Neben der Entfernung von Eis aus den Rillen, mussten auch die Oberleitungen von Schnee und Eis befreit werden. Ein zusätzliches Problem: Bei Schneeräumarbeiten im Bereich der Straßen wurden immer wieder Schneemengen auf das Gleis geräumt.

## Herausfordernde Räumarbeiten

50 Mitarbeiter pro Schicht – darunter Tramfahrer, die keinen Fahrdienst machen konnten, und Mitarbeiter anderer Abteilungen – haben in den letzten Tagen die Rillen enteist, damit die Räumfahrzeuge vorankommen und nicht entgleisen. Das Eis saß an vielen Stellen so fest, dass es nur per Handarbeit mit Salz, Kratzeisen oder Bohrhämmern gelöst werden konnte und die Trupps nur meterweise vorankamen. Die Unterstützer werden teilweise kurzfristig in die Bedienung von Sonderfahrzeugen und -aufgaben eingewiesen.



# MVG Information für die Medien



Von drei Räumfahrzeugen für die Schiene haben zwei während ihres Einsatzes einen Schaden davongetragen, ein Zwei-Wege-Unimog bekam einen Kupplungsschaden, der zweite einen Gestängebruch durch eine Entgleisung auf vereisten Rillen. Damit war kurzfristig nur der Fahrdraktkontrollwagen einsatzbereit. Wegen eines Oberleitungsschadens am Mittwochabend trug auch dieser einen Schaden am Stromabnehmer davon, konnte über Nacht aber repariert werden und war am Donnerstag schon wieder im Einsatz. Die Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) hat mit einem Zwei-Wege-Räumer unterstützt.

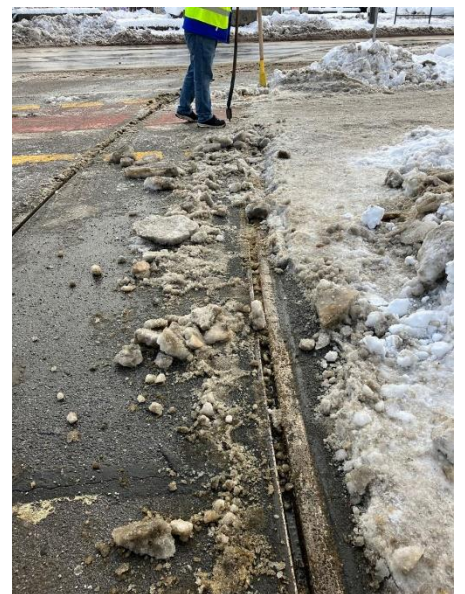
## **Teilweise Einschränkungen bei der U-Bahn**

Zu Beginn des Wochenendes war der Betrieb auf dem U6-Abschnitt Studentenstadt – Garching-Forschungszentrum eingestellt. Nach einem Hubschraubereinsatz zur Befreiung der Bäume von Schnee konnte der Betrieb dann wieder aufgenommen werden. Es gab aber auch teilweise danach noch Fahrtausfälle bei der U-Bahn, wegen Bäumen auf der Strecke und der Tatsache, dass die Notausgänge bei den oberirdischen Bahnsteigen zugeschnitten waren. Unregelmäßigkeiten waren auch dadurch begründet, dass Fahrer und Mitarbeiter der Werkstatt nicht pünktlich in die Arbeit kommen konnten. Hinzu kamen wie jedes Jahr witterungsbedingte Schäden an älteren Fahrzeugtypen.

## **Aufarbeitung und kritische Betrachtung**

„Jetzt, wo der Betrieb wieder läuft, werden wir mit der Verwaltung der Landeshauptstadt selbstkritisch in die Manöverkritik gehen. Entscheidend für die Zukunft ist, dass wir ein Verfahren finden, um die Rillenvereisungen zu vermeiden. Außerdem müssen wir die Koordination der Räumdienste verbessern sowie ein frühzeitiges Räumen der Kreuzungsbereiche und Haltestellen erreichen. Der Schnee darf nicht auf den Schienen und an den Haltestellen abgeladen werden“, sagt Ingo Wortmann.

# MVG Information für die Medien



Fotos zum Download unter der Meldung auf [www.swm.de/presse](http://www.swm.de/presse)

München, 07. Dezember 2023

## **Der MVV-Verbundraum wächst: Mit dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2023 beginnt eine neue Ära**

**Zum diesjährigen Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2023 wächst das MVV-Tarifgebiet um die Landkreise Miesbach, Bad Tölz-Wolfratshausen, südlicher Teil, und Rosenheim sowie um die kreisfreie Stadt Rosenheim:**

**Das sind rund 455.000 Einwohner und über 70 Kommunen mehr im MVV-Verbundraum als vorher. Auf weiteren 3.000 Quadratkilometern Verbundgebiet kommen über 1.500 Haltestellen und etwa 100 Buslinien hinzu.**

**Die Erweiterung des MVV-Verbundgebietes wurde heute, drei Tage vor dem Stichtag, in Holzkirchen im Landkreis Miesbach gefeiert. Anwesend waren Vertreter des Freistaates Bayern, der Landeshauptstadt München, der alten und neuen MVV-Verbundlandkreise, von Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen sowie vom Münchner Verkehrsverbund.**

**Bayerns Verkehrsminister Christian Bernreiter:** „Jetzt ist es so weit: Eine halbe Million Menschen in den Erweiterungslandkreisen kommen ab Sonntag zum Münchner Verkehrsverbund hinzu. Genau das war unser Ziel: Die weißen Flecken auf der Verbundlandkarte sollen Schritt für Schritt verschwinden, damit alle Menschen in Bayern von einem leistungsfähigen öffentlichen Nahverkehr aus Bus und Bahn profitieren. Mit unserem Förderprogramm für Verbundgründungen und -erweiterungen hat der Freistaat Bayern dafür den entscheidenden Anstoß gegeben und ein großes Stück zum Ergebnis des heutigen Tages beigetragen.“

**Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter,** Vorsitzender der MVV-Gesellschafterversammlung: „Die Verbunderweiterung des MVV ist aus meiner Sicht eine der wichtigsten verkehrspolitischen Entscheidungen der letzten Jahre. Eine gute Zusammenarbeit mit den Landkreisen im Großraum München war mir von Anfang an wichtig. Daher freue ich mich sehr, dass wir den Beschluss gefasst haben, die Landkreise Miesbach und Rosenheim sowie den südlichen Teil von Bad Tölz- Wolfratshausen und die Stadt Rosenheim in den Münchner Verkehrs- und Tarifverbund aufzunehmen. Mit dieser MVV-Erweiterung wird es für viele Menschen sehr viel einfacher und günstiger, mit dem ÖPNV rein in die Stadt oder raus aufs Land zu fahren. Und der Erfolg des Deutschlandtickets zeigt: Wird ein Tarifsystem drastisch vereinfacht, gewinnt der Öffentliche Nahverkehr Nutzerinnen und Nutzer hinzu. Insofern ist die beschlossene Verbunderweiterung vor allem eins: ein echter Gewinn für die Bürgerinnen und Bürger in Stadt und Region!“



Ein MVV-Ticket für sämtliche Verkehrsmittel lautet seit über 50 Jahren die erfolgreiche Devise in München und den acht Verbundlandkreisen – und es zeigt sich immer deutlicher: Je einfacher, günstiger und komfortabler die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs, desto öfter steigen die Menschen in Busse und Bahnen ein. Und je mehr Menschen vom Auto „umsteigen“, desto mehr profitiert nicht zuletzt unser Klima.

Ab 10. Dezember 2023 gehören zwei neue Landkreise, eine kreisfreie Stadt sowie der südliche Teil des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen zum MVV dazu.

**Landrat Josef Niedermaier:** „Ich bin froh und stolz, dass nun endlich der ganze Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen Teil des MVV ist. Das war seit Jahrzehnten ein erklärtes Ziel, es galt dicke Bretter zu bohren, und nun haben wir diesen Beitritt geschafft. Das katapultiert uns ein ganzes Stück hin zur Mobilitätswende, nur im Verbund kann uns diese in unserer Region gelingen.“

Neu dabei ist der Landkreis Miesbach. **Landrat Olaf von Löwis:** „Dem MVV beizutreten ist mehr als nur eine Entscheidung – es ist ein Bekenntnis zu einer dynamischen Zukunft für unsere Bürgerinnen und Bürger. Diese Partnerschaft eröffnet uns nicht nur die Tür zu einem effizienten Verkehrssystem, sondern schafft auch eine gemeinsame Plattform für Innovation und Fortschritt. In jedem Kilometer Schiene und jeder Minute, die wir in den öffentlichen Verkehr investieren, legen wir den Grundstein für eine lebendige und vernetzte Gemeinschaft. Dieser Beitritt ist nicht nur ein Schritt vorwärts, sondern ein Sprung in eine vielversprechende Ära der Mobilität.“

Auch neu im MVV ist der Landkreis Rosenheim. Laut **Landrat Otto Lederer** war das „Ja“ zum MVV-Beitritt für den Landkreis Rosenheim eine Entscheidung mit besonderer Tragweite. „Der Schritt ist ein starker Impuls, um möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis den Umstieg auf den ÖPNV zu erleichtern. Ich bin überzeugt, dass das ein wichtiger Baustein ist, um die Kommunen vom Individualverkehr zu entlasten. Darüber hinaus ermöglicht das Ticket weiteren neuen und treuen Nutzern der MVV-Angebote, unsere wunderschöne Region klima- und umweltfreundlich zu erkunden. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben, dieses große Gemeinschaftsvorhaben möglich zu machen.“ so Landrat Lederer weiter.

Rosenheims **Oberbürgermeister Andreas März** ergänzt: „Der Beitritt zum MVV stärkt den ÖPNV im Rosenheimer Stadtgebiet. Unsere Bürgerinnen und Bürger bekommen nicht nur einen attraktiveren Personennahverkehr, sondern durch das einheitliche Tarifsystem auch einen einfacheren. Mit dem MVV als professionellem



Partner wird der ÖPNV in Rosenheim eine echte Alternative zur Individualmobilität.“

**Landrat Robert Niedergesäß**, Sprecher der MVV-Landkreise: „Bereits heute sind die acht MVV-Landkreise eine starke und wirkungsvolle Gruppe in der Gemeinschaft der MVV-Gesellschafter, die nun noch größer wird, weil der MVV-Raum endlich wächst, und das ist gut für die Region. Zusammen mit unseren Partnern Freistaat Bayern und Landeshauptstadt München werden die nunmehr elf Verbundlandkreise und -städte im MVV auch weiterhin mit viel Schwung die große Herausforderung angehen, gemeinsam für die Menschen in einer größeren MVV-Region eine bessere und attraktivere Mobilität zu gestalten.“

### **Nur ein Ticket, statt drei**

Wenn es darum geht, die Öffentlichen zu nutzen, stellt die Tarifsituation außerhalb von Verkehrsverbänden oftmals eine Hürde dar, vor allem, wenn verschiedene Verkehrsmittel genutzt werden sollen. Wer beispielsweise heute mit Tram und S-Bahn von München-Schwabing zum Hauptbahnhof fährt, dann den Zug nach Prien nimmt, um von dort aus weiter mit dem Bus in den nur zehn Kilometer entfernten Ort Gstadt am Chiemsee zu fahren, muss drei Fahrscheine lösen. Ab 10. Dezember 2023 genügt ein einziges Ticket – vom MVV!

**MVV-Geschäftsführer Dr. Bernd Rosenbusch:** „Die größte Verbundraumerweiterung in der Geschichte des MVV trägt den inzwischen weit ins Münchner Umland reichenden Pendlerströmen ebenso Rechnung wie dem umfangreichen Freizeitverkehr, der von München aus traditionell bis in den Voralpenraum reicht. Die Bewohner der neuen Verbundlandkreise profitieren genauso wie die bisherigen MVV-Nutzer. Weitere Erweiterungen sind bereits in Planung.“

Ein weiterer überzeugender Vorteil einer Verbundraumerweiterung ist die übergreifende Fahrplan- und Tarifauskunft. Sämtliche notwendigen Informationen, um im gesamten Verbundraum bis nach Kochel, Bayrischzell oder sogar Kufstein mobil zu sein, sind künftig dort abrufbar.

Alle Informationen zur MVV-Verbundraumerweiterung sowie detaillierte Informationen zu den Neuerungen bei allen Verkehrsmitteln stehen auf der Homepage des MVV unter [www.mvv-muenchen.de/neu](http://www.mvv-muenchen.de/neu) •



## Pressemitteilung

### Winterlicher Tierpark Hellabrunn wieder geöffnet

**Ab Samstag, den 09. Dezember 2023 ist Hellabrunn wieder für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Von vergangendem Wochenende bis einschließlich Freitag musste der Tierpark witterungsbedingt geschlossen bleiben. Nun sind die allermeisten Wege geräumt und die von der Schneelast herabgebrochenen oder gefährlichen Großäste wurden entfernt oder gesichert.**

Aufgrund des massiven Wintereinbruchs am vergangenen Wochenende musste im Tierpark Hellabrunn in den vergangenen Tagen sehr viel geräumt werden – vor allem die rund 2300 Bäume sind durch den starken Schneefall in Mitleidenschaft gezogen worden. Viele kleinere und sehr große Äste oder sogar ganze Sträucher sind herabgestürzt oder wurden umgeknickt. Daher mussten Bäume und Äste an Besucherwegen und in Tieranlagen, teilweise mithilfe einer Hebebühne – gesichert oder entfernt werden. Zudem wurden die Besucherwege – knapp 15 Kilometer – geräumt, enteist und gestreut.

„Die vergangenen Tage waren sehr arbeitsintensive Tage, doch nun ist die Verkehrswegesicherheit wieder gewährleistet und ich bin froh, dass wir pünktlich zum Wochenende Hellabrunn wieder öffnen und Besucherinnen und Besucher dazu einladen können, unsere vielfältige Tierwelt in dieser sehr schönen, winterlichen Umgebung zu entdecken.“

Warme Kleidung und feste Schuhe sollte auf jeden Fall dabei sein, wenn man in den kommenden Tagen einen Besuch in Hellabrunn plant, schließlich können die Temperaturen in den Isarauen – zumindest gefühlt – noch ein paar Grad kälter als in der Innenstadt sein. Jedoch gibt es mit dem Urwaldhaus, dem Aquarium, dem Schildkrötenhaus und weiteren beheizten Häusern zahlreiche Möglichkeiten, sich zwischendurch auch etwas aufzuwärmen. Der Tierpark bittet alle Besucherinnen und Besucher, die geräumten Wege nicht zu verlassen und mögliche Wegabsperungen auch zur eigenen Sicherheit zu respektieren.

Auch bei Schnee und Eis gibt es im Tierpark Hellabrunn zahlreiche Tierarten zu entdecken: Wölfe, Bisons, Eisbären oder Tiger sind mit ihrem dicken Winterfell bestens gewappnet für die winterliche Wetterlage und bewegen sich gerne im Schnee. Auch die Erdmännchen sind dank beheizter Felsenanlage draußen zu sehen. Andere Tiere, wie Elefanten oder Giraffen, können stundenweise auf die Außenanlagen, sind jedoch wie Gorillas, Schimpansen oder Riesenschildkröten natürlich auch in den Häusern zu sehen.

Aufsichtsratsvorsitzende und Bürgermeisterin Verena Dietl sagt: „Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Tierparks für den außergewöhnlichen Einsatz in den vergangenen Tagen unter herausfordernderen Bedingungen mit sehr viel Schnee und Eis. Umso mehr freut es mich, dass Hellabrunn ab morgen wieder geöffnet hat und die beeindruckende und schöne Winterlandschaft für alle zugänglich ist.“

München, den 08.12.2023 / 60

Weitere Informationen:

Lisa Reininger

Pressesprecherin

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)

Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)

<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

**Münchener Tierpark Hellabrunn AG**

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand: Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister

des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751